

Fachkompetenzen

Unter Fachkompetenz wird die Fähigkeit zur Anwendung von Fachwissen verstanden. Entsprechend spielt das Wissen im Rahmen der Fachkompetenz eine noch zentralere Rolle als bei den übrigen Kompetenzen. Die Absolventinnen und Absolventen erweitern und vertiefen die in den Bachelorstudiengängen erworbenen Kenntnisse und üben sich darin, die Wissensbestände umzusetzen. Sie durchdringen die Theorien zu Wissenschaft, Gesellschaft und Profession.

Im Einzelnen können sie

- sozialpolitische Entwicklungen regional, national und international interpretieren und Konsequenzen für die Praxis daraus ziehen
- sozialstaatliche Dienstleistungen auf Effizienz prüfen und einen Beitrag zur besseren Abstimmung mit Angeboten und Vorhaben anderer Sektoren (Gesundheit, Bildung, Ökonomie, Justiz) leisten
- im Rahmen innovativer Kooperationen am Aufbau leistungsfähiger Versorgungssysteme mitarbeiten
- die Auswirkungen sozialpolitischer Entscheide abschätzen und die Praxis Sozialer Arbeit darauf ausrichten
- Strukturen und Organisationspraxis auf dem Hintergrund aktueller Organisationstheorien analysieren, Veränderungspotenzial benennen und Entwicklungen initiieren
- gesellschaftlichen Wandel verfolgen und verstehen, Handlungsbedarf benennen und professionsspezifische Interventionsstrategien entwerfen
- soziale Probleme und Konflikte beschreiben, Theorie und Empirie geleitet analysieren und Handlungsoptionen für die Soziale Arbeit ableiten
- soziale Ungleichheit aufzeigen und Interventionen für deren gesellschaftliche Bearbeitung entwerfen
- die Wirkungen professionellen Handelns kritisch analysieren und daraus praktische Schlüsse ziehen
- auf dem Boden gereifter eigener Praxis neue Theorienentwicklung für die Berufspraxis nutzbar machen
- Methodisches Handeln aus ihrem Arbeitsfeld analysieren und Theorie und Empirie geleitet weiterentwickeln
- den Professionalisierungsdiskurs in ihr Arbeitsfeld tragen und damit die Professionalisierung voranbringen
- im öffentlichen, fachlichen und wissenschaftlichen Diskurs Positionen der Sozialen Arbeit vertreten und begründen

Methodenkompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen werden befähigt, Handlungs- und Forschungsmethoden zu reflektieren, einzusetzen und (weiter) zu entwickeln. Sie sammeln Erfahrungen für die Planung und Durchführung von Forschungsprojekten. Im Einzelnen können sie

- soziale Dienstleistungen unter dem Aspekt der Qualität beurteilen und notwendige Weiterentwicklung forcieren
- im multisektoriellen Kontext (Gesundheit, Bildung, Justiz, Ökonomie) inter- und transdisziplinär zusammenarbeiten

- anspruchsvolle Projekte konzipieren, durchführen, steuern oder in Auftrag geben
- Entwicklungs- und Führungsprozesse in öffentlichen Verwaltungen und im Bereich der NPO's analysieren und gestalten
- auf Theorie und Empirie abgestützt soziale Dienstleistungen planen, aufbauen und umsetzen
- qualitativ hochstehende Texte verfassen, fachlich anspruchsvoll und adressatengerecht
- sich an der öffentlichen Diskussion zu sozialen Problemen als Expertinnen bzw. Experten beteiligen, verständlich argumentieren und fachlich lösungsorientiert intervenieren
- komplexe Prozesse moderieren
- eine Dienstleistung, ein Projekt oder eine Organisationsstruktur empirisch evaluieren und Schlussfolgerungen aufzeigen
- die für kleinere Forschungsprojekte angemessenen Erhebungsinstrumente auswählen, anpassen und ihren Einsatz organisieren
- quantitative Forschungsergebnisse interpretieren und Erkenntnisse daraus ableiten
- deskriptive sowie einfachere höhere statistische Auswertungsverfahren selbstständig anwenden
- Methoden der qualitativen Sozialforschung anwenden
- Forschungsvorhaben nach ethischen Kriterien beurteilen und planen
- Forschungsergebnisse für die Weiterentwicklung der Handlungsfelder in der Sozialen Arbeit nutzen

Selbst- und Sozialkompetenzen

Die Absolventinnen und Absolventen entwickeln Kompetenzen, die ihnen rollenadäquates Verhalten im beruflichen Alltag ermöglichen. Sie lernen offen und zielgerichtet mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher Anspruchsgruppen zu kommunizieren. Sie entwickeln eine situationsgerechte Reflexionsfähigkeit und nutzen diese.

Im Einzelnen können sie

- überzeugend und fachlich nachvollziehbar kommunizieren und auftreten, gegenüber Fachleuten und Laien, gegenüber Klientinnen, Klienten und Öffentlichkeit
- in sozialen Organisationen den Theorie-Praxis Diskurs anregen und nutzen
- als Fachkader und in Leitungs- und Führungsfunktionen die Meinungen anderer einholen, andere Personen aber auch überzeugen, anleiten, begleiten und motivieren
- ihr Handeln und Denken reflektieren und bei Bedarf Angebote wie Intervention, Supervision oder Coaching in Anspruch nehmen
- ihr für die Ausübung des Berufs erforderliches lebenslanges Lernen eigenverantwortlich sicherstellen
- abschätzen, wann sie sich in ihrer weiteren Laufbahn mit neuen Entwicklungen und Trends, neuen Ergebnissen der Wissenschaft und Forschung vertieft auseinandersetzen müssen